

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Der Minister des Innern hat im Grunde des § 3 des mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. November 1894 genehmigten Organisationsstatutes des k. k. Archivrathes zu ordentlichen Mitgliedern desselben auf die Dauer von fünf Jahren ernannt:

Se. Excellenz den Präsidenten der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Director des k. und k. Hof- und Staatsarchives, Hofrath Dr. Alfred Ritter von Arneht, Se. Excellenz den Präsidenten der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale Doctor Josef Alexander Freiherrn von Helfert, Seine Excellenz den Großcapitular des deutschen Ritter-Ordens, Rathsgewaltiger des Hoch- und Deutschmeisterthums Dr. Eduard Gaston Grafen Böttich von Pettenegg, den k. k. Ministerialrath und ordentlichen Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien Dr. Adolf Beer, den Generalsecretär der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien und ordentlichen Professor an der k. k. Universität in Wien Dr. Alfons Huber, den Vicedirector des k. und k. Hof- und Staatsarchives, Sectionsrath Dr. Gustav Winter, den Director des Archives und der Bibliothek im k. k. Finanzministerium und ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Alexander Budinszky, den ordentlichen Professor an der k. k. Universität in Wien Dr. Josef Constantin Zizek und den außerordentlichen Professor an der k. k. Universität in Wien Dr. Oswald Redlich.

Mit dem Vorfize in Stellvertretung des Ministers wurde im Sinne des § 6 des Organisationsstatutes Se. Excellenz Hofrath Dr. Ritter von Arneht betraut.

Nichtamtlicher Theil.

Das Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.

Das «Neue Wiener Journal» schreibt: «Durch Österreich geht ein Zug der Liebe, der sich werthig in die Erscheinung ringen möchte, der von tausend Seiten sich in fruchtbare, glückspendende That umzusetzen strebt. Noch ist es eine gute Spanne Zeit hin bis zum Regierungs-Jubiläum unseres Kaisers, und schon regt es sich allenthalben, und überall rüstet man sich, das große Freudenfest mit Glanz, des Anlasses

Feuilleton.

Mathematische Spielereien.

Wenn man den Typus eines beständig grübelnden, beständig für Probleme vertieften, stets zerstreuten Gelehrten bieten will, so nehme man dazu einen Mathematiker. Die Mathematik hat zu allen Zeiten die größten Wunder vollbracht; es gab in dieser Wissenschaft immer Genies, zu welchen die Welt bewundernd emporsah, in allen Epochen hat man sich aber über die armen, in ihre Ziffernwelt versunkenen Mathematiker lustig gemacht. Von Zeit zu Zeit frischen die Witzblätter immer wieder die Anekdote auf, wie ein zerstreuter Gelehrter, der sich ein Ei weich sieden will, seine Uhr auskocht und das Ei gedankenvoll betrachtet wie ein Zifferblatt. Nun wohl, diese Anekdote wird von Newton erzählt. So lese ich nämlich in einem höchst amüsanten Buche von A. Rebière, welches, in der Librairie Kony in Paris erschienen, der Mathematik und den Mathematikern gewidmet ist. Herr Rebière hat in seinem umfangreichen Werke über diese eine Fülle von Aussprüchen berühmter und unberühmter Leute, Anekdoten, Curiosa u. dergl. m. zusammengetragen. Einen großen Theil seines Buches nehmen höchst unterhaltliche mathematische Probleme und Spielereien ein. So scherzhaft und kurzweilig das Buch auch gehalten ist, so prägt sich in demselben der Charakter des Mathematikers mit dem weltabgewandten Blicke vortrefflich aus. Dieser Gelehrte ist freimüthig, unerschrocken und stolz auf seine Wissenschaft. Als einer der Ptolemäer

würdig, zu feiern. Der große Tag soll kein kleines Geschlecht finden. In den Rathsstuben der Landesvertretungen, in den Rathsstuben der Stadtverordneten aller Gaue Oesterreichs wird das Ereignis besprochen, das sein Licht vorauswirft, wie das Tagesgestirn seinen Glanz vorausschickt, ehe es sich über den Horizont erhebt; die geflügelten Boten der öffentlichen Meinung tragen die Kunde weiter und wissen Tag für Tag Neues zu berichten von den Zurüstungen zu dem Feste, und in privaten Kreisen ist es das Tagesgespräch. . . . Es gilt, den Kaiser zu ehren, und von allen Seiten rüstet man sich, Wohlthaten zu üben. Die Bestimmung, aus welcher diese Pläne sprießen, ist an sich ein Denkmal für unsern Kaiser — aere perennius. . . . Wankende Existenzen sollen gestützt, scheinbar Verlorenen eine Existenz neu begründet werden — das ist die rühmliche Tendenz aller geplanten Jubiläumsinstitutionen. Das tiefe und schöne Wort des Dichters: «Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten!» — es wird mit einer Aenderung angewendet werden dürfen aus Anlaß des Kaiser-Jubiläums auf unsern Kaiser selbst und auf unsere Zeit, die ihn so ernst und so würdig zu feiern sich anschickt.

Das «Deutsche Volksblatt» sagt: «Es ist ein schöner Charakterzug unseres Kaisers, daß Er die wichtigsten Tage Seines Lebens nicht durch rauschende Festlichkeiten, sondern durch besondere Maßnahmen der Wohlthätigkeit gefeiert sehen will. Tage der Feste verlaufen rasch, aber dauernd stehen die Denkmale wohlthätiger Stiftungen, und noch nach vielen Jahren erinnern sich die armen Leute, welche die Stiftungen genießen, des Herrschers, zu dessen Ehren die Stiftungen errichtet wurden, und jener Personen, die letztere gegründet oder zu ihrer Gründung den Anstoß gegeben haben.»

Das Börsenschiedsgericht.

Die Vorschläge des Einführungsgesetzes zur Civilproceßordnung über die Börsenschiedsgerichte haben in kaufmännischen Kreisen Befürchtungen hervorgerufen, die durch die Thatsachen keineswegs gerechtfertigt sind. Nach Artikel 12 dieses Gesetzes soll die Competenz einiger Börsenschiedsgerichte insoweit eine Einschränkung erfahren, als sie mit den Bestimmungen des Börsengesetzes nicht im Einklange ist, welches die Börsenschiedsgerichte nur zur Entscheidung über Streitigkeiten aus Börsengeschäften befugt erklärt. Dieser Vor-

schlag ist nur die Anwendung eines von der Gesetzgebung aufgestellten und auch heute noch gültigen Rechtsfazes. Als solcher ist die betreffende Vorschrift des Börsengesetzes abänderlich, wie jedes andere Gesetz, aber diese Abänderung wird dann eine ausdrückliche und allgemeine sein müssen, die sich auf alle Institute gleicher Art erstreckt. Selbstverständlich ist das Einföhrungsgesetz zur Civilproceßordnung nicht der Ort für eine solche principielle Abänderung des Börsengesetzes, und es war daher nicht zu vermeiden, sich bei legislativen Anordnungen über die Börsenschiedsgerichte auf den Boden des verbindlichen Gesetzes zu stellen. Von demselben Gesichtspunkte aus fehlte anderseits ein Anlaß, in das Einföhrungsgesetz über jene anderen ständigen Schiedsgerichte Bestimmungen aufzunehmen, die, auf Grundlage der civilrechtlichen Normen über den Schiedsvertrag, der zufolge besonderer gesetzlicher Befugnisse etabliert, in ihrer Thätigkeit sich innerhalb der gesetzlichen Schranken halten und daher durch die Civilproceßform bloß in Außerlichkeiten berührt werden. Nicht nur das Lagerhaus-schiedsgericht, auch das ständige Schiedsgericht der Wiener Handels- und Gewerbekammer, das daselbst bestehende Eisenbahnschiedsgericht und die Schiedsgerichte, die von einzelnen Vereinen gegründet sind, werden ihre auf Vereinbarung der Parteien beruhende Wirksamkeit auch nach dem Inkrafttreten der neuen Civilproceßordnung fortsetzen, und es werden insbesondere auch die in den Statuten dieser Schiedsgerichte über die Bildung der Schiedsrichter-Collegien und die Wahl der Schiedsrichter enthaltenen Bestimmungen ungeachtet der neuen Civilproceßgesetze anwendbar bleiben. Ebenjowenig wird die künftige Constituierung neuer ständiger Schiedsgerichte durch die Civilproceßreform gehindert. Zur Würdigung der in der einen oder anderen Hinsicht etwa hervortretenden Anregungen in Bezug auf das Detail der berührten Fragen werden die Verhandlungen der mit der Berathung der Gesetzentwürfe beschäftigten Commissionen des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses hinreichende Gelegenheit bieten.

Politische Uebersicht.

Paibach, 15. Jänner.

Der niederösterreichische Landtag hält heute seine siebente Sitzung.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des niederösterreichischen Landtages hielt gestern seine

berethnet. Denn dann wäre es mir vielleicht ergangen wie Leibniz, der die Sache immer wieder erwog und nie zu einem Entschlusse gelangen konnte. Ich gestehe Ihnen, daß ich an der Ehe nie Geschmack fand; aber die Umstände haben mich bewogen, eine Verwandte zu verpflichten, daß sie für mich und alles, was mich angeht, Sorge trägt. Wenn ich Sie nicht davon verständig habe, so geschah es, weil mir die Sache an sich so gleichgültig erschien, daß ich es nicht der Mühe wert hielt, Sie davon zu unterrichten.»

Häufig ergab sich die Wahrnehmung, daß bedeutende mathematische Talente, wenn sie sich anderen Berufsweigen zuwendeten, in diesen höchst unbedeutend erschienen. Beweis dafür war Laplace, dem Napoleon kein besonders schmeichelhaftes Zeugnis ausstellte. «Ein Geometer ersten Ranges», sagte der große Corsic, «erwies sich Laplace als Administrator weniger als mittelmächtig. Schon bei seiner ersten Arbeit erkannten wir, daß wir uns getäuscht hatten. Laplace erfaßte keine Frage von dem richtigen Gesichtspunkte; er suchte überall Subtilitäten, hatte nur fragwürdige Ideen und trug den Geist des unsagbar Kleinlichen in die Administration.»

Freilich, keine Regel ohne Ausnahme, und das aus einem guten Mathematiker auch etwas anderes werden könne, und zwar etwas Rechtes, hat kein Geeringerer bewiesen, als Napoleon selbst. In seiner Studienzeit löste Napoleon die schwierigsten geometrischen Probleme mit einer wunderbaren Leichtigkeit, die selbst Monge überraschte.

dritte Sitzung ab, in welcher über das Jagdgesetz auf Grund der Regierungsvorlage sowie über Abänderungen derselben zugunsten der Gemeinde-Autonomie verhandelt wurde.

Im böhmischen Landtage wurde gestern der Antrag des Abg. Richter auf Errichtung einer culturhistorischen Abtheilung an der deutschen technischen Hochschule in Prag einer Commission zur Berathung zugewiesen.

Der Borsarberger Landtag wurde gestern unter begeistert aufgenommenen Hochs auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Der Landeshauptmann kündigte eine Vorlage betreffend die würdige Begehung des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers an.

Die „Budapester Correspondenz“ meldet: Es wird versichert, daß Szilagy bereitet sei, eine eventuelle Wahl zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses anzunehmen. Die neuen Minister werden Mittwoch beidseitig werden. Samstag stellt sich das Ministerium den beiden Häusern des Reichstages vor. Freitag wird Baron Banffy das Regierungsprogramm einer Conferenz des liberalen Club entwickeln.

Der deutsche Reichstag erledigte in seiner Sitzung eine Reihe von Rechnungsangelegenheiten durch Zuweisung derselben an die Rechnungs-Commission. Abg. Hasse begründete sodann seine Interpellation betreffend den Schutz der Deutschen im Auslande und wies auf die Erklärungen des Grafen Caprivi gelegentlich der Unruhen in Chile hin, daß Deutschland nicht genug Schiffe für den erwähnten Schutz habe.

Aus Turin wird vom 14. d. M. gemeldet: Bei der Wahl eines Deputierten in die Repräsentantenkammer wurde an Stelle des verstorbenen liberalen Deputierten der Socialist Verloz gegen den katholischen Candidaten, für welchen die Liberalen zum großen Theile gestimmt hatten, gewählt.

Aus Petersburg wird vom 14. d. M. gemeldet: Bei dem gestrigen Neujahrsempfang überreichten die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte dem Kaiser ihre Beglaubigungsschreiben. Der italienische Botschafter übermittelte sein Abberufungsschreiben.

Aus Yokohama wird telegraphiert: Die Hauptmacht der chinesischen Armee hat sich auf Kohohien zurückgezogen. General Nish, Commandant der Garnison von Raiping, fiel in die Hände der Japaner.

Tagesneuigkeiten.

— (Vom Allerhöchsten Hoflager.) Seine Majestät der Kaiser empfing am 14. d. M. eine Deputation in Audienz, welche ihm für die Uebernahme des Protectorates des im Herbst stattgehabten hygienischen und demographischen Congresses den Dank aussprach. Führer dieser Deputation war Bürgermeister Kammermayer.

— (Die Reise Ihrer Majestät der Kaiserin.) Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth hat sich am 14. d. M. an Bord des Dampfers „General Changy“ nach Marseille begeben. Nach neueren Versionen würde sich die Kaiserin nach Mentone zum Besuche Ihrer Schwester, der Königin von Neapel, begeben und sodann wieder nach Algier zurückkehren.

— (Schwerer Unfall.) Die Gemahlin des Obersthofmeisters Prinzen Hohenlohe ist am 14. d. M. nachmittags bei einem Spaziergange im Augarten gestürzt,

Skippen.

Roman aus der Gesellschaft von L. Tschürnau.
(11. Fortsetzung.)

Tessa richtete den Kopf empor; sie versuchte mit allem Aufgebot ihrer Selbstbeherrschung sich zu fassen. „Ich bitte, stehen Sie auf!“ sagte sie mit stockender Stimme, während eine Purpurwelle ihr heiß in das noch thränenfeuchte Gesicht stieg.

Er gehorchte ihr sofort und stand wieder vor ihr, so demüthig und schuldbewusst, so ritterlich und liebenswert, daß sie es ganz unmöglich fand, ihm länger zu zürnen.

„Er hat recht,“ sagte sie sich selbst. „Es ist nicht wahr, daß ich ihn hasse. Nur mich hasse ich, nicht ihn! Nein, nein! Ich liebe ihn, und Gott mag wissen, was aus mir werden soll!“

Ohne es zu wollen und zu wissen, hatte sie die letzten Worte laut gesagt:

„Gott mag wissen, was aus mir werden soll!“
„Mein Weib, Tessa!“
„O, niemals, niemals!“

Wieder schlug sie beide Hände vor das Gesicht und beugte den Kopf tief herab, niedergedrückt von der Schmach, mit der sie sich beladen hatte. Das Gesicht des Prinzen verdüsterte sich.

„Ist denn der Umstand, daß ich keine brillante Partie bin, ein gar so unübersteigbares Hindernis?“ fragte er mit einem Anflug von Bitterkeit.

Tessa schüttelte heftig den Kopf.
„O, das ist es nicht!“ sagte sie.

und zog sich eine anscheinend schwere Verletzung des Ober-schenkels zu. Sie wurde besinnungslos in ihre Wohnung getragen. Prinz Hohenlohe wurde dadurch verhindert, am Empfang des deutschen Botschafters zu erscheinen.

— (Ziehung der Graf Waldstein-Dose.) Den Haupttreffer mit 20.000 fl. gewinnt Nr. 31.415.
— (Ein freigesprochener Polizeimann.)

Aus Prag wird vom 14. d. M. gemeldet: Der Oberwachmann Benzel Ditz, welcher angeklagt war, bei der Verfolgung eines an Freih. v. Ringhofer verübten Erpressungsversuches in Stranahitz mehrere Personen durch Revolvergeschüsse gefährdet und den Tod einer Person herbeigeführt zu haben, wurde heute nach neunstündiger Schlussverhandlung freigesprochen. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

— (Verkehrsstörung.) Zwei Personenzüge der von Mailand nach Pavia verkehrenden Tramway blieben in der letzten Nacht in der Nähe von Torre de Mangano zehn Stunden im Schnee stecken. Von Mailand aus wurden mehrere Locomotiven zur Hilfe gesendet, und ist es nach ungeheuren Anstrengungen gelungen, die Reisenden heute früh um 4 Uhr nach Pavia zu bringen.

— (Aus Berlin.) Kaiser Wilhelm nahm am 14. d. M. vormittags den Vortrag des Reichskanzlers in dessen Palais entgegen. Am nächsten Mittwoch findet beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein parlamentarisches Abendessen statt, zu welchem alle höheren Beamten und Abgeordneten fast aller Parteien eingeladen sind.

— (Die Pariser Südbahn-Affaire.) Der Director des Journals „Voie Ferrée“, Ferrier, gegen welchen in der Affaire der Südbahn der Verhaftungsbefehl erlassen worden war, erschien am 14. d. M. nachmittags beim Untersuchungsrichter, welcher die Verhaftung desselben vornahm.

— (Process Fannia u.) Im Proceffe Fannia u. erklärte der Gerichtsarzt, welcher die Untersuchung der drei Leichen vornahm, er könne bezüglich der Leichen der Leonore Ablaß und der Van de Kerckhove keine formelle Entscheidung abgeben. Gist habe er keines vorgefunden, doch bezeichnete er die angegebene Todesursache als falsch. Hingegen könne der Gerichtsarzt vorbehaltlos erklären, daß Alfrede Ablaß an Vergiftung gestorben sei.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Vierte Sitzung am 15. Jänner.

Vorsitzender: Landeshauptmann-Stellvertreter Baron Apfaltrern.

Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Hein. Regierungsekretär: R. v. Laschan.

Der Vorsitzende theilt mit, daß der Landeshauptmann durch Unwohlsein verhindert ist, der heutigen Sitzung zu präsidieren.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Dem Abg. Frihar wird krankheitshalber ein Urlaub bis zum 25. d. M. bewilligt.

Die eingelangten Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Abg. Povše und Genossen stellen den Antrag, der Landtag spreche sich für die Nothwendigkeit der Abänderung des Heimatsgesetzes aus; dem Landesauschusse werde aufgetragen, den Beschluß des Landtages in einer Petition an den Reichsrath zum Ausdruck zu bringen; in for-

„Was sonst? Ah, ich verstehe!“ Ein helles Roth stieg in seine gebräunten Wangen. „Man nennt mich leichtsinnig, und nicht mit Unrecht, denn ich habe bisher das Leben genossen, ohne mich viel um die Zukunft zu kümmern. Das aber soll und wird jetzt anders werden. Die Liebe zu Ihnen wird einen anderen Menschen aus mir machen. Ich schwöre Ihnen —“

Tessa unterbrach ihn; sie richtete entschlossen den Kopf auf.

„Es ist nichts von dem allen,“ sagte sie. „Hören Sie mich an. Ich habe eine schwere Sünde begangen, als ich Ihre Liebesworte anhörte, ohne Ihnen sofort Schweigen zu gebieten. Ich bin nicht mehr frei.“

„Ah!“
Ein schwerer Athemzug wie ein Stöhnen kam über die Lippen des Prinzen.

„Seit dem heutigen Morgen bin ich verlobt,“ fuhr Tessa mit überstürzender Hast fort. „Wenige Stunden sind erst verfloßen, seit ich meine Treue einem anderen Manne zuschwur, und eine so kurze Zeit hat genügt, mich meiner Pflicht und Ehre abwendig zu machen.“

„Also ich komme zu spät?“
Aus allem, was sie zu ihm sagte, hörte er nur das eine heraus, daß sie ihm verloren sein solle, weil er um eine kurze, winzige Spanne Zeit zu spät kam.
„Sie sind verlobt?“

Er wiederholte die Frage dumpf, zweifelnd, unsicher, als könne er sich noch immer nicht entschließen, an das Geschehene zu glauben, als müsse ihre Antwort ihn herausreißen aus einem unheilvollen Traume, der ihn gefangen hielt.

meller Beziehung werde der Antrag dem Verwaltungsausschusse zugewiesen.

Der Vorsitzende bestimmt den Antrag für die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

Unter den Vorlagen des Landesauschusses befindet sich der Entwurf einer Novelle zum Morastculturgefesse betreffend das Torfbrennen; der Entwurf eines Jagdgesetzes nach der ungeänderten Regierungsvorlage, weiters der Entwurf eines Gesetzes betreffend das Erfordernis der Befähigung und Beerdigung für das zum Schutze der Landesculturen bestellte Wachpersonal. Diese Vorlagen werden dem Verwaltungsausschusse zugewiesen.

Abg. Klun berichtet namens des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss des Landesfondes und die Nachweisung des gesammten Vermögens für das Jahr 1893. Die nachträglich bewilligten Credite betragen zusammen 38.140 fl., und es hat sich daher das für das Jahr 1893 veranschlagte Erfordernis per 837.557 fl. auf 875.697 fl. erhöht. Wird dieses erhöhte Erfordernis mit der veranschlagten Bedeckung per 844.022 fl. verglichen, so zeigt sich anstatt des anfänglich ausgewiesenen Ueberschusses per 6465 fl. ein Abgang per 31.675 fl., welcher mit den Mehreinnahmen des Jahres 1893 gedeckt wurde.

Daß die Gebarung des Landesfondes auch in diesem Jahre eine günstige war, ist einerseits aus den Mehreinnahmen, mit welchen der Abgang gedeckt wurde, andererseits aber aus dem schließlichen reinen Vermögen zu ersehen, welches sich im Vergleiche zu jenem des Jahres 1892 um 48.353 fl. 49 1/2 kr. vermehrt hat.

Der Rechnungsabschluss wird genehmigt.
Abg. Jitnik berichtet namens des Finanzausschusses betreffend die Unterstützung für Schulbauten. Dem Antrage des Ausschusses entsprechend, werden für das Jahr 1895 nachfolgenden Gemeinden Subventionen für Schulbauten aus dem Landesfonde bewilligt: Harije 200 fl., Zagorje 200 fl., Prem 200 fl., Präwald 300 fl., Gora 300 fl., Stadt Gottschee 1000 fl., Mösje 400 fl., Buča 400 fl., Bischoflad 500 fl., Rakitna 200 fl., Asp 100 fl., Lischach 100 fl., Ratschach 200 fl., Weizenfels 200 fl., Welde 100 fl., St. Jozst 200 fl., Dornegg 500 fl., Mannsburg 400 fl., Tribuce 100 fl., Höflein 100 fl.

Dem Pfarramte in Schelmitz wird behufs Herstellung des Pfarrhofes eine Subvention von 200 fl. bewilligt.

Namens des Finanzausschusses berichten über Petitionen:
Abg. Dr. Papež über das Gesuch des Conventes der Barmherzigen Brüder in Randia bei Rudolfswert um Erhöhung der Subvention für das dortige Spital. Die Erhöhung der Subvention von 1000 fl. auf 2000 fl. wird bewilligt.

Die Petition der Inassen von Jakobce um Subvention für die Wasserleitung beantragt der Ausschuss, dem Landesauschusse zu weiteren Erhebungen abzutreten.
Abg. Lavrenčić erörtert die Dringlichkeit der Angelegenheit und empfiehlt die Bewilligung der Subvention.

Der Antrag des Finanzausschusses wird angenommen.
Abg. Murnik berichtet über die Petition der Witwe Ahdin in Radmannsdorf um eine Gnadengabe. Dieselbe wird im Betrage von 50 fl. auf die Dauer von drei Jahren bewilligt.

Der Gemeinde Moräutsch bei Vittai wird die Subvention für die Wasserleitung auf 100 fl. erhöht.
Abg. Lenarčić berichtet namens des Verwaltungsausschusses betreffend die Genehmigung von Umlagen für Straßenzwecke. Es wird beschlossen:

Tessa starrte finster vor sich nieder.
„Ja, verlobt mit einem edlen, guten Manne, der mich liebt und der mir vertraut,“ sagte sie mit bitterer Selbstanklage. „Er steht in jeder Beziehung so hoch über mir, daß seine Liebe mir ein großes, unverdientes Glück sein sollte, ein köstlicher Schatz, den ich wahren müßte, und statt dessen —“

Sie konnte nicht weiter sprechen; der Schluss ihrer Rede erstarb in heißem Schluchzen.
Prinz Strufa hatte sich inzwischen von der ersten Bestürzung erholt; er setzte sich an Tessa's Seite auf die Bank nieder und ergriff mit festem, innigem Druck ihre schlaff herabhängende Hand.

„Machen Sie sich keine Vorwürfe, Tessa,“ sagte er, „Sie sind so rein und unschuldig wie ein Engel Gottes! Als Sie versprochen, jenem anderen anzugehören, kannten Sie ihr eigenes Herz noch nicht. Ich merke wohl, Sie hatten mich aus Ihrer Erinnerung verstoßen, Sie meinten vielleicht, mich geringzuschätzen zu müssen. Ich vermute, daß ein Gerücht zu Ihnen gedrungen ist, welches meinen Namen mit dem einer Dame in Verbindung brachte. Ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen, daß ich persönlich nie auch nur das geringste mit diesem Gerücht zu thun gehabt habe. Machen Sie sich frei, Tessa. Ich fordere es von Ihnen mit dem heiligen Recht, das Ihre Liebe mir gibt. Noch heute müssen Sie diese Verlobung wieder lösen, die Sie in einem Irrthum befangen geschlossen haben.“

Tessa hob den Kopf; wie blaue Flammen loderten ihre schönen Augen aus dem verstörten, tieferbläulichten Gesicht zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Der Landesauschuss wird ermächtigt, jenen Bezirks-
straßenauschüssen, welche behufs Deckung des aus dem
Straßenfonde zu bestreitenden Erfordernisses im Jahre
1896 mit einer 20procentigen Umlage nicht das Aus-
langen finden sollten, bei nachgewiesenem Bedarfe auf
Grund des vorchriftsmäßig ausgefertigten und instruierten
Präliminates eine innerhalb der gesetzlichen Grenzen ge-
legene höhere als 20procentige Umlage auf die directen
Steuern sammt außerordentlichem Zuschlag für das Jahr
1896 zu bewilligen und wegen Vorschreibung und Ein-
hebung derselben das Nöthige zu veranlassen.

Namens des Verwaltungsausschusses berichten über
Petitionen:

Abg. Povše über die Petition der Untergemeinde
Lodice bei Wippach um Subventionsbewilligung behufs
Regulierung des Wildbaches. Es wird eine Subvention
von 100 fl. bewilligt.

Abg. Kersnik über die Petition des Gemeinde-
amtes Bobik, Bezirk Stein, um Einreihung der Ge-
meindestraße Bojsko-Rofes-Kot in die Kategorie der Be-
zirksstraßen. Wird dem Landesauschusse abgetreten.

Abg. Murzil über die Petition des Gemeinde-
amtes in Selzach um Bewilligung von Gemeinde-
umlagen; dieselbe wird dem Landesauschusse zuge-
gewiesen.

Abg. Kersnik über die Petition des Executiv-
comités der Districtsärzte in Krain um Aenderung einiger
Bestimmungen des Sanitätsgesetzes betreffend die Orga-
nisation, Bezüge, Diäten, Uebertragung der Disciplinar-
gewalt an den Landesauschuss u. dergl. m.

Der Ausschuss beantragt, die Petition an den Lan-
desauschuss mit dem Auftrage zu leiten, über die ein-
zelnen Punkte Erhebungen zu pflegen, sich wegen even-
tueller Aenderung des Gesetzes mit der Regierung ins
Einvernehmen zu setzen und in der nächsten Session Be-
richt zu erstatten.

Abg. Dr. Bošnjak und Dr. R. v. Bleiweis
unterstützen, indem sie in ausführlicher Weise einzelne
Punkte der Petition besprechen, dieselbe wärmstens. Abg.
Dr. R. v. Bleiweis beantragt, der Landtag wolle schon
heute die Meilengelder der Ärzte von 9 auf 15 kr. erhöhen.

Abg. Baron Schwegel erinnert an die Bedenken,
die bei Berathung des Gesetzes seinerzeit über die Lasten,
welche den Gemeinden aufgebürdet wurden, vorgebracht
worden sein. Die Districtsärzte seien befallt worden, damit
vor allem die arme Bevölkerung Hilfe in der Noth fände.

In der Praxis zeige es sich nun, daß zumeist nur die
in der Nähe des ärztlichen Domicils wohnenden Armen
von der ärztlichen Behandlung Gebrauch machen können,
die in entlegeneren Ortschaften wohnenden hingegen dar-
auf Verzicht leisten müssen, da die Gemeinden für die
Reisefkosten nicht aufkommen wollen. Aus diesem Grunde sei
eine Erhöhung der Meilengelder unzulässig. Redner widerlegt
sobald die in der Petition enthaltenen Argumente wegen
Ausübung der Privatpraxis durch die Bezirksärzte und
empfiehlt dem Landesauschusse, in erster Reihe die Noth
der Landgemeinden und erst in zweiter Reihe die Wünsche
der Petition zu berücksichtigen.

Abg. Dr. Bošnjak tritt den Ausführungen des
Vorrechners entgegen und befreit, daß die Gemeinden
durch das Gesetz übermäßig belastet seien.

Landespräsident Baron Hein spricht sein Bedauern
darüber aus, daß ihm seitens des Verwaltungsausschusses
nicht Gelegenheit geboten wurde, Kenntnis von der An-
gelegenheit zu nehmen. Trotzdem nun der Antrag des
Ausschusses eine meritorische Behandlung ausschliesse, habe
sich eine Debatte über die Einzelheiten der Petition ent-
wickelt. Er werde daher in das Meritorische nicht eingehen,
sondern nur über jene wesentlichen Punkte der Petition
sprechen, welche sich mit der disciplinaren Stellung, der
Privatpraxis und Erhöhung der Bezüge der Districtsärzte
befassen. Der Zweck der Petition sei hauptsächlich der,
eine günstigere pecuniäre Situation für die Districtsärzte
zu erreichen. So sehr er nun das berechtigte Streben in
dieser Richtung zu würdigen wisse, müsse doch diese Frage
mit umso erhöhter Vorsicht aufgefaßt werden, als die
Gemeinden schon jetzt die ärztliche Hilfe in vielen Fällen
nicht heranziehen, weil sie die dadurch erwachsenden Kosten
nicht aufbringen können. Eine Erhöhung der Gebühren
würde zur Folge haben, daß die Gemeinden noch weniger
als es bisher geschah, auf ärztlichen Beistand reflectieren
würden. Wie beide Bedingungen zu vereinigen seien, bilde
den Gegenstand ernstester Erwägung; die Frage sei daher
vorberhand nicht spruchreif, und es wäre zu beklagen,
wenn der Landtag heute zu derselben Stellung nehmen
würde. Der Landespräsident bespricht sodann die in der
Petition enthaltenen Anwürfe gegen die Bezirksärzte wegen
Uebernahme anderweitiger Dienstposten und Ausübung von
Privatpraxis. Die von einem Vorredner vorgebrachte Be-
hauptung, daß die Dienstvorschriften dergleichen unter-
zogen, sei unrichtig, im Gegentheil werden die Bezirks-
ärzte verhalten, den Gerichtsdienst zu übernehmen,
und die Ausübung der Privatpraxis gereiche der Be-
völkerung zum größten Vortheile, indem in vielen Be-
zirken kein anderer Arzt domicilire, die Bewohner beim
Ausbruch von Krankheiten einzig und allein auf die
Hilfe des Bezirksarztes angewiesen seien und ein Unter-
lagen der Privatpraxis den gerechten allgemeinen Unwillen
derselben erregen würde. Sache des politischen Oheß sei

es, dafür zu sorgen, daß die Uebernahme von Privat-
diensten mit den dienstlichen Pflichten nicht collidire. Die
Disciplinavorschriften enthalten insoferne Lücken, als nicht
genügend Vorkehrung durch sie getroffen sei, daß die Districts-
ärzte in allen Fällen zur genauen Erfüllung ihrer dienst-
lichen Pflicht verhalten werden können, und es würde die
zu laze Ausübung der disciplinaren Gewalt von großem
Nachtheile für die Bevölkerung sein. Ob die Disciplinar-
gewalt durch den Landesauschuss oder die Bezirks-
hauptmannschaften ausgeübt werde, sei gleichgültig, da auch
erstere Behörde dieselbe strenge werde handhaben müssen.
Nachdem jedoch der Landesauschuss in den meisten Fällen
vom Domicil des Arztes zu weit entfernt sei, ihm auch
keine Vollzugsorgane auf dem flachen Lande zur Ver-
fügung stehen, sei die Gefahr der Verzögerung in Fällen,
die dringend Abhilfe heischen, vorhanden. Den Districts-
ärzten geschähe seitens der Bezirkshauptmannschaften kein
Unrecht, das beweise der Mangel an Beschwerden in
dieser Beziehung. Der Landespräsident schließt, indem er
betont, der Antrag des Landesauschusses sei ganz zweck-
entsprechend.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Ritter
von Bleiweis, einer Aufklärung des Landespräsidenten
über die Diäten der Bezirksärzte und dem Schlusssort
des Berichterstatters wird der Antrag des Verwaltungsausschusses
angenommen, nachdem der Antrag des Abg.
Dr. Ritter von Bleiweis nicht die nöthige Unterstützung
gefunden hat.

Namens des Verwaltungsausschusses berichten ferner
über Petitionen:

Abg. Dr. Tavčar über die Petition der Ortschaften
Laze und Ebenšuf um Einreihung der Ge-
meindestraße Unterloitsch-Laze-Rafel unter die Bezirks-
straßen; dieselbe wird dem Landesauschusse zur weiteren
Erhebung zugewiesen;

Abg. Povše über die Petition der Landwirtschafts-
filiale in Roschana um Subvention behufs Errichtung
einer Rehschule; es wird eine Subvention von 50 fl.
bewilligt.

In die Commission zur Revision des Grundsteuer-
catasters werden gewählt als Mitglieder: Graf Barbo
(Großgrundbesitz); Abg. Venarčić (Städte und Märkte);
Abg. Pakiz (Landgemeinden); aus dem ganzen Hause:
Landeshauptmann Detela; als Stellvertreter: Abg. Ritter
v. Sanger, Bürgermeister Gabriel Jelovšek, Abg. Lavrenčić
und Herrschaftsbesitzer Urbančić.

In den Specialauschuss behufs Berathung des
selbständigen Antrages betreffend die Reform des all-
gemeinen Wahlrechtes werden gewählt die Abgeordneten:
Klun (Obmann), Dr. Schaffer (Obmannstellvertreter), Dr.
Ritter v. Bleiweis, Grasselli, Dr. Papiz, Povše, Baron
Schwegel, Šutlje, Dr. Tavčar, Baron Wurzbach, Dr. Žitnik.
Der Vorsitzende schließt um 2 Uhr die Sitzung und be-
raumt die nächste für Freitag den 18. d. M. an.

* (Zusammenstoß auf der Unterkrainer
Bahn.) Am 3. d. M. nachmittags stieß eine von Zobel-
berg nach Großlupp fahrende Maschine bei Kilometer 6-7
mit einem auf dem Geleise befindlichen Bahnwagen zu-
sammen. Der Bahnwagen wurde eine kurze Strecke weiter-
geschleift, und es ergab sich hierbei kein weiterer Unfall, da
die Mannschaft des Bahnwagens noch rechtzeitig von dem-
selben absprang.

(Laibacher deutscher Turnverein.)
Der selbe hielt am Samstag in der Casinoglashalle seine
ordentliche Jahres-Hauptversammlung in Anwesenheit von
122 Mitgliedern ab. Die Verlesung der Berichte über
das 31. Vereinsjahr gab Zeugnis von dem stetigen Fort-
schritte des Vereines sowohl in turnerischer wie in geselliger
Beziehung. Der Thätigkeitsbericht entwarf ein Bild über
das Vereinswirken im Allgemeinen und stellte die That-
sache fest, daß der Verein nicht nur in Laibach seiner
Aufgabe gerecht wurde, sondern sich auch im südösterrei-
chischen Turngaue jenes Ansehen erworben hat, dem er die
ehrende Aufgabe der Gauleitung verdankt. Der Turn-
bericht bringt zur Kenntnis, daß der Verein, zur deut-
schen Turnerschaft gehörig, welche 5023 Vereine mit
490.415 Mitgliedern umfaßt, im verfloffenen Jahre ein
bedeutendes Emporblühen zu verzeichnen hat; am Turn-
platze turnten in 585 Stunden 5079 Besucher, auch war
die turnerische Betheiligung an öffentlichen Veranstaltungen
in Laibach und auswärts eine sehr rege. Der Bericht über
die Thätigkeit der Sängerrunde weist ebenfalls einen er-
freulichen Fortschritt auf; es wurden 68 Chöre bei 14 Ver-
anstaltungen und Anlässen gesungen, und wirkte die
Sängerrunde bei der Oratoriumsaufführung der philhar-
monischen Gesellschaft mit. Der Säckelwart behandelt die
Geldgebarung des Vereines, deren Resultat eine Vermeh-
rung des baren Vereinsvermögens auf 4434 fl.
24 kr. aufweist; der Mitgliederstand ist von 361 auf
367 gestiegen. Dem Sprechwart Herrn Arthur Mahr
wurde in Anerkennung seiner zehnjährigen Thätigkeit eine
Ehrengabe überreicht, und die darauf folgende Neuwahl be-
rief folgende Herren in den Turnrath: Arthur Mahr
und Dr. J. J. Binder als Sprechwart, Hans Janesch
und Josef Röger als Schriftwart, Alois Djimski und
Philipp Uhl als Säckelwart, Franz Reifsch und Josef
Reich als Turnwart, Theodor Korn als Zeugwart, Victor
Ranth und Joh. Somnig als Kneipwart.

* (Casino-Verein.) Das erste Tanzkränzchen,
welches jedoch richtiger Ball genannt werden kann, bildet
gewissermaßen die Generalprobe für die kommenden Ver-
anstaltungen des Carnevals. Nach der Generalprobe zu
schließen, dürften die weiteren «Aufführungen» einen
ebenso eleganten wie herzlich gemüthlichen Verlauf nehmen,
denn der Willkomm, welcher gestern der schönen Faschings-
zeit gewidmet wurde, war vielversprechend. Nun ist es ja
für einen Kritiker viel leichter und für das Publicum
amüsanter, von der Schattenseite einer Sache zu reden,
als von der Lichtseite. Wir können jedoch bei diesem und
den kommenden Ballberichten in der Hinsicht nicht für
Amüsement sorgen, denn wo nur Gutes und Schönes
herrscht, ist das Suchen nach Schattenseiten beim besten
Willen ganz vergebens. Und wie das gestrige Tanz-
kränzchen nur das Präludium zu den anregenden, frohen
Bergnügungen der Jugend bildete, sei auch dieser Be-
richt nur die Vorrede zu den Besprechungen aller jener
Herrlichkeiten, die der heurige lange Carneval in reicher
Auswahl bieten soll. Nur kurz sei bemerkt, daß das
gestrige Kränzchen gut besucht war, der anmuthige Damen-
flor in den geschmackvollsten Toiletten erschien, eine Reihe
von Tänzern, wobei die Quadrillen in ihren stets wechselnden
Finalfiguren ein hochinteressantes Bild boten, mit
großer Ausdauer bis in die Morgenstunden hinein ab-
solvirt wurde. Möge Prinz Carneval in Hinkunft sein
Scepter mit gleicher Grazie schwingen und seine Unter-
thanen in fröhlichster Laune erhalten! Das nächste Tanz-
kränzchen findet Samstag den 26. d. M., der traditionelle
Ball am 12. Februar statt.

(Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei
der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes in
Schleinitz wurden zum Gemeindevorsteher Anton Ahlin,
Grundbesitzer von Kleinmlatschou, und zu Gemeinderäthen
die Grundbesitzer Anton Kastelec von Zagrabec, Anton
Jajc von Großmlatschou und Franz Babel von Unter-
Schleinitz gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des
Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Račna im politi-
schen Bezirke Laibach wurden Franz Kosak, Grundbesitzer
von Klein-Račna, zum Gemeindevorsteher; Martin Tomšič
und Josef Jajc, Grundbesitzer von Groß-Račna, und
Franz Berme von Predole zu Gemeinderäthen gewählt.
— Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevor-
standes der Ortsgemeinde Brusniz im politischen Bezirke
Rudolfswert wurden Anton Božič von Leskovec zum Ge-
meindevorsteher, Josef Krevs von Groß-Brusniz, Ignaz
Tulin von Gaberje, Anton Jakše von Orchovca, Johann
Dolar von Polhovca, Martin Paulin von Ratež und
Martin Jančar von Leskovec zu Gemeinderäthen gewählt.

(Gesangverein «Slavec».) Der slove-
nische Arbeiter-Gesangverein «Slavec» hielt am 13. d. M.
seine ordentliche Generalversammlung ab, welche von
sechzig Mitgliedern besucht wurde. Im verfloffenen Jahre
wiesen die Einnahmen eine Summe von 1680 fl. 35 kr.
und die Ausgaben eine Summe von 1752 fl. 2 kr. auf.
— In den Ausschuss wurden gewählt die Herren:
J. Drožil zum Obmann, A. Starnar zum Obmann-
stellvertreter, J. Spindler zum Schriftführer, A. Šohl
zum Cassier; A. Bartl, J. Lumbar, J. Rant, S. Saks
und J. Birkelbach zu Ausschussmitgliedern; zu Revisoren
Bibic und Jalesjak.

(Benefiz.) Wie wir hören, gibt sich für das
heute stattfindende Benefiz des beliebten Gesangskomikers
Herrn F e m m i n g e r reges Interesse kund. Hierbei können
wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß überhaupt ein
besserer Besuch der Vorstellungen im Interesse des
Theaters lebhaft zu wünschen wäre.

(Die Opernpremiere.) Morgen findet
die Erstaufführung der Oper «Hänsel und Gretel»
von Engelbert Humperdinck statt, der unser kunstsin-
niges, musikkundliches Publicum mit der größten Spannung
entgegensteht. Das alte Märchen von Hänsel und Gretel,
durch Humperdincks geniale Musik auf die Höhe eines
echten Kunstwerkes erhoben, hat überall einen durchschla-
genden Erfolg errungen. Im Nachstehenden veröffentlichen
wir vorderhand einiges aus dem Berichte eines hervor-
ragenden Wiener Kritikers über die Musik zu «Hänsel
und Gretel» und behalten uns eine eingehendere Be-
sprechung nach der Aufführung vor. Der Musik-
kritiker der «Wiener Abendpost» schreibt unter anderem:
Engelbert Humperdinck hat die Musik zu «Hänsel und
Gretel» auf den Ton des Richard Wagner'schen Kunst-
werkes gestimmt. Eingehendste, liebevollste Charakterisierung
und Belebung der Dichtung in allen ihren Einzelheiten,
in ihrem Wechsel von Rede, Handlung und Stimmung
durch das leidenschaftlichere, gemüthsinnigere Ausdrucks-
mittel der Musik, die Festhaltung leitender Motive zur
größeren Plastik des ganzen musikdramatischen Bildes, der
üppige Reichthum an harmonischen Folgen und an instru-
mentalen Farben im Orchester — alles dies hat Humper-
dinck in der Partitur von «Hänsel und Gretel», jedoch
mit der vollen Freiheit eigener künstlerischer Begabung
und mit der sicheren Hand des hiezu Berufenen in Tönen
niedergelegt. Zum erstenmale ist der Geist Richard
Wagners in einem Epigonenwerke lebendig geworden,
der Same, den der große Meister ausgestreut hat, auf
fruchtbareren Boden gefallen und darauf gar prächtig zu
der schönen Frucht des Humperdinck'schen Werkes gereift,

nachdem wir bisher nur minderwertige Imitationen des Außerlichen an dem Stile Richard Wagners erlebt haben. Die gewaltige Tonsprache Richard Wagners, sagenhaft groß im «Ring des Nibelungen», in halber Wirklichkeit blühend und humorvoll in den «Meisterfingern», hat Humperdinck in den kindlichen Ton seines Märchenspiels völlig frei umgedichtet, nicht aber etwa nur überfetzt oder in schwächerer Anempfänderei nachcomponiert — denn Humperdincks Musik ist durchwegs von eigenen Tönen und Weisen erfüllt. Humperdinck hat also ein Kunstprincip von der großen Form auf die kleine, und zwar in wahrhaft genialer Art übertragen. Dafs Humperdinck mit den überschwänglich reichen und üppigen Kunstmitteln des Wagner'schen Stiles doch so sehr im Rahmen des kindlich Märchenhaften geblieben ist und denselben mit seinem eigenen Herzen so überzeugend rührend und künstlerisch vollendet ausgefüllt hat, ist ganz sein eigenes geniales Werk. Er hat uns durch sein schönes Märchenspiel erfreut und Bewunderung abgerungen und zugleich in unserem Gemüthe den holden Traum der Kindheit wieder erklingen gemacht — «das strenge Herz, es fühlt sich mild und weich». Volksthümliche Motive und Melodien bilden den Musikbau insbesondere der beiden ersten Bilder.

— (Hochwasser.) Infolge des plötzlich eingetretenen Thauwetters ist die Laibach bedenklich gestiegen. Hoffentlich wird der hohe Wasserstand sein Maximum erreicht haben und damit die Ueberschwemmungsgefahr für die Morastbewohner abgewendet bleiben.

— (Die kärntnerische Handelskammer) hat am 14. d. M. zum zweiundzwanzigstenmale Ritter von Hillinger zum Präsidenten und zum Vicepräsidenten abermals Ritter von Moro gewählt.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Ziehung der Fürst-Salm-Lose. Den Haupttreffer mit 40.000 fl. gewinnt Nr. 34.533, 4000 fl. gewinnt Nr. 43.337, 2000 fl. gewinnt Nr. 41.075.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) — Ziehung der Waldstein-Lose. — Den Haupttreffer mit 20.000 fl. gewinnt Nr. 31.415, den zweiten Treffer mit 2000 fl. Nr. 63.872.

Trient, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Bürgermeister Dr. Mazzurana ist infolge eines neuerlichen Schlaganfalles, den er heute nachmittags erlitten, gestorben.

Budapest, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser hat, wie das ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet, dem gewesenen Handelsminister Bela v. Lucas und dem gewesenen Minister des Innern Hieronymi die Würde eines wirklichen geheimen Rathes verliehen.

Budapest, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser begab sich vormittags zur Jagd nach Gödöllö und kehrte abends wieder hieher zurück.

Budapest, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Ihre k. und k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie sind heute mittags mit dem Schnellzuge nach Wien abgereist, von wo sie sich nach Lichtenegg begaben. Ein officieller Empfang ward verboten.

Budapest, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Ziehung der vierprocentigen Hypothekallose gewinnt den Haupttreffer mit 50.000 fl. Serie 2742 Nr. 68, 1500 fl. gewinnt Serie 3586 Nr. 97.

Agram, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Landtag nahm einstimmig in dritter Lesung das Budget an.

Paranzo, 14. Jänner. (Orig.-Tel.) — Landtag*. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch der Antrag Buba auf Zurücknahme des Erlasses betreffend die Anbringung der zweisprachigen Amtstafeln in Istrien, ferner der Protestantrog des Abgeordneten Venier gegen die Anbringung der zweisprachigen Amtstafeln in Pirano trotz der entschiedenen Bekämpfung seitens des Regierungsvertreters unter höhnischem Lachen der Abgeordneten und stürmischen Kundgebungen der Abgeordneten und der Gallerien fast einstimmig angenommen. Bei der Beschlussfassung erscholl stürmischer Applaus seitens der Abgeordneten. Der Regierungsvertreter erklärte im Allerhöchsten Auftrage den Landtag für geschlossen. Der Landeshauptmann schließt mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Abgeordneten einstimmten, die Sitzung.

Berlin, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Reichsanzeiger theilt das Urtheil über die nach Magdeburg abgeführten Böglinge der Oberfeuerwerkerschule mit. Darnach erhielten 131 Schüler wegen Ungehorsams sechs Wochen und einen Tag Gefängnis, 31 wegen Ungehorsams, Achtungsverletzung, gemeinsamer Achtungsverletzung und Drohung sechs Wochen bis neun Monate; von denselben wurden zehn degradirt. Ein Unterofficier wurde wegen Aufwiegelung und gemeinschaftlicher Achtungsverletzung zu fünf Jahren, ein anderer wegen Ungehorsams, Achtungsverletzung, gemein-

jamer Achtungsverletzung und Aufwiegelung zu fünf Jahren und fünf Monaten Gefängnis verurtheilt. Die beiden letzten wurden außerdem degradirt.

Berlin, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Landtag wurde 1/4 1 Uhr mittags unter dem üblichen Ceremoniell eröffnet. Die Mitglieder des Landtages waren zahlreich auswesend. Die Minister waren vollzählig erschienen. Die vom Könige verlesene Thronrede wurde von einigen Seiten lebhaft acclamiert.

Berlin, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) — Abgeordnetenhaus. — Die heutige Sitzung wurde vom provisorischen Präsidenten Köller mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet in welches die Versammlung begeistert einstimmte. — Nächste Sitzung morgen.

Rom, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Infolge einer leichten Erkältung hütete Se. Heiligkeit der Papst gestern und heute das Zimmer und verschob die Ertheilung der Audienzen. Es handelt sich hierbei um eine einfache Vorsichtsmaßregel, und ist nicht der geringste Anlaß zur Besorgnis vorhanden.

Rom, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) General Baratieri griff Ras Mangascha an und zwang ihn zum Rückzug.

Paris, 16. Jänner. (Orig.-Tel.) Präsident Casimir Perier demissionierte. Die Kammer und der Senat sind für mittags behufs Entgegennahme der Botschaft Periers einberufen. Der Congress tritt wahrscheinlich Donnerstag zusammen. Man glaubt, Perier werde mit großer Majorität wiedergewählt werden.

London, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Times» meldet aus Hongkong: Eine englische Escadre unter dem Oberbefehl des Capitäns Fremantle ist nach Japan abgegangen, vermuthlich, um die Bewegungen der Japaner zu verfolgen.

Mentone, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ist mit Suite heute um 1 Uhr nachmittags hier eingetroffen und im Hotel «Cap Sanct Martin» abgestiegen.

Madrid, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Marschall Martinez-Campos ist erkrankt.

Cannes, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Prinz Eugen Gagarin ist gestorben.

Belgrad, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Von competenten Seite wird versichert, daß die Meldung der «Kölnischen Zeitung» von einer neuentdeckten Verschwörung gegen den König und von aus diesem Grunde neuerlich vorgenommenen Verhaftungen gänzlich der Begründung entbehre.

Belgrad, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) — Ziehung der serbischen Staats-Tabaklose vom Jahre 1888. — Den Haupttreffer mit 100.000 Francs gewinnt Serie 9334 Nr. 54.

Petersburg, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Ein kaiserlicher Ukas enthebt den früheren Minister Krivoschein seiner Stelle als Hofmeister unter Verleihung des Titels eines geheimen Rathes. Mit gleichem Erlasse wird der Generaladjutant Danilovic, der einstige Erziehler des Kaisers, zur persönlichen Dienstleistung des Kaisers berufen.

Tanger, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Eine marokkanische Gesandtschaft, welche einen Theil der Kriegsentschädigung überbringen soll, ist hier eingetroffen und wird sich nach Madrid begeben.

Newyork, 15. Jänner. (Orig.-Tel.) Sämmtliche Bedienstete der Tramway-Gesellschaft Brooklin, mit Ausnahme einer einzigen Linie, streiken. Die Zahl der Ausständigen wird auf 6000 geschätzt.

Elementarschäden.

Genua, 15. Jänner. Die gestern abends gemeldete Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs mit Ober-Italien dauert fort. Außerdem ist infolge einer in Ovada erfolgten Abrutschung der Verkehr auf der Linie Genua-Asti unterbrochen. Durch eine weitere bei Celle in der letzten Nacht eingetretene Erdabrutschung wurde der Eisenbahnverkehr auf der Linie Genua-Ventimiglia unterbrochen. Die Linie war jedoch nach drei Stunden freigemacht und der Verkehr konnte wieder aufgenommen werden.

Civita Lavigna, 15. Jänner. Heute um 11 Uhr vormittags wurde hier ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, der drei Secunden dauerte, jedoch keinen Schaden anrichtete.

Vancouver in British-Columbia, 15. Jänner. Das Hochwasser im oberen Fraser-Thal steigt schnell. Der gestern auf der Canada-Pacific-Bahn eingetroffene Zug war der erste seit Donnerstag. Auf der großen Nordbahn ist seit Freitag kein Zug hier eingetroffen. Mehrere Straßen in Port-Land stehen unter Wasser.

Novara, 15. Jänner. In der verfloffenen Nacht wurden durch einen heftigen Schneefall die Eisenbahn- und Telegraphenlinien nach mehreren Städten unterbrochen. Viele Züge auf den anderen Linien sind nicht oder mit großen Verspätungen eingetroffen.

Canis, 15. Jänner. Der heutige Schneefall hat alle Communicationen unterbrochen. Zahlreiche Lawinen sind in den benachbarten Thälern niedergegangen, besonders in Simoni in Piemont, wo eine Lawine eine Arbeitergruppe verschüttete und sieben Arbeiter tödtete. Alle Telegraphenlinien im Gebirge sind unterbrochen.

London, 14. Jänner. In Diglake, einem Kohlenbergwerke in der Nähe von Audley (Staffordshire) erfolgte ein Wassereinbruch, während 250 Bergleute im Bergwerke beschäftigt waren. Bis um 5 Uhr nachmittags waren 150 Mann gerettet. Man befürchtet, daß 20 Bergleute, welche in den untersten Gruben gearbeitet haben, ertrunken seien.

Audley, 15. Jänner. Wie nunmehr festgestellt wurde, sind in dem überschwemmten Bergwerke 92 Arbeiter zurückgeblieben. Trotz aller Anstrengungen nimmt das Wasser nur langsam ab.

Berpignan, 15. Jänner. An der ganzen Küste wurde durch einen Wirbelsturm schwerer Schaden verursacht und zahlreiche Unglücksfälle angerichtet.

Literarisches.

«Die Kritik», Wochenschau des öffentlichen Lebens. Herausgegeben von Karl Schneid, Verlag von Hugo Storn, Berlin W. Gleditschstraße 36. Abonnement vierteljährlich 5 Mark. Einzelne Nummern 50 Pfennig. Heft 15 vom 12. Jänner 1895 enthält: Professor Pietich; Vergleichende Rechtswissenschaft, von D. Beta; Künstler oder Dienstboten? von Mephisto; Der Pantheismus als Erklärer des Mythischen, von Hanns von Gumpenberg; Der Diner-Wolf, von Karl Krüger; Leipziger allerlei, von Justus.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 14. Jänner. Werner, Inspector der k. k. Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen; Sullje, k. k. Hofrath; Excellenz Dr. Schwegel, k. k. Geheimrath; Ritter von Plazer, Privatier; Ritter von Trojer, Hoflieferant; Neumann, k. k. Hofrath, Wien. — Holzer, Inspector der Südbahn, Mödling. — Reifner, k. k. Hofrath, Graz. — Koppstein, k. k. Hofrath, Wien. — Willaus, k. k. Hofrath, Wien. — Menjar, Großgrundbesitzer, Segebin. — Köhler, Privatier, Bozen.

Am 15. Jänner. Berner, Inspector; Berner, Langraf, Jarig, k. k. Hofrath, Wien. — Fels, Wagner, Sochaby, k. k. Hofrath, Wien. — Oberinspector der Südbahn; Todisco, k. k. Hofrath, Triest. — von Scala, Betriebsdirector der k. k. Staatsbahnen, Villach. — Dr. Goriany f. Familie, Rupertsdorf. — Erhart, k. k. Hofrath, Graz. — Gauer, Bahnbeamten-Gattin, Rosenau. — Benier, Besitzer, Bisino. — Valentich, Besitzer, Zara. — Mandl, k. k. Hofrath, Pinzgehely.

Hotel Elefant.

Am 15. Jänner. Baronin Beezey, Private, Meran. — Janisch, Privatier, Haasberg. — Ringer, Heimzger, Köstler, Wien. — Schöntag, Privatier, f. Tochter, Franz. — Eisenzaph, k. k. Hofrath, Triest. — Verovsek, Privatier, Agulino. — Urbanelli, Pollat, Löwinger, k. k. Hofrath, Graz. — Falber, Privatier, f. Frau, Oberkain. — Bettheim, k. k. Hofrath, Großtarnitscha.

Verstorbene.

Am 14. Jänner. Maria Kolnik, Besitzerin, 67 J. Hühnerdorf 13, Tuberculose.

Im Spitale.

Am 13. Jänner. Johann Kufelj, Einwohner, 58 J. Lungenerdem.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Wiederholung des Himmels in Millimeter
7	U. Mg.	728.3	1.8	SW. schwach	Regen	17.50
15.	2. N.	726.3	3.6	SW. schwach	bewölkt	Regen
9	» 16.	729.4	2.4	SW. schwach	heiter	

Trübe, regnerisch, Thauwetter, abends heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 2.6°, um 5.2° über dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Das finanzielle Jahrbuch des «Mercur» pro 1895. Wie alljährlich, erscheint auch heuer im Verlage der Wechselstuben-Actien-Gesellschaft «Mercur» das von Dr. Karl Rauch verfaßte und redigirte Jahrbuch, dessen reicher Inhalt diese statistische Zusammenstellung für jeden Capitalisten und für jeden Besitzer von Wertpapieren und Losen zu einem unentbehrlichen Nachschlage- und Hilfsbuche macht. Die übersichtliche Anordnung des Stoffes gestattet auch dem Laien in finanziellen Dingen eine leichte und mühelose Orientierung. Das Werk enthält auf 180 Groß-Quart-Folio-Seiten die wichtigsten wirtschaftlichen Gesetze, die Verlosungskalender für Lose und Obligationen, die Restantenlisten für alle Lose und verlosbaren Wertpapiere bis zum 31. December 1894 vervollständigt und alle notwendigen Nachweise über Dividendenpapiere und Börsenverhältnisse. Das Werk ist so rühmlich bekannt, daß wir nichts Besseres zu seiner Empfehlung sagen können, als daß der vorliegende Jahrgang pro 1895 sich würdig nach Form und Inhalt allen seinen Vorgängern anreihet. (230)

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

* Wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage enthalten.

Course an der Wiener Börse vom 15. Jänner 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien. Columns include category, price, and volume.

Landes-Theater in Laibach.

62. Vorst. Außer Abonnement. Gerad. Tag. Mittwoch den 16. Jänner. Zum Vortheile des ersten jugendlichen Gesangs-komikers Herrn Karl Femminger Die sieben Schwaben.

63. Vorst. Außer Abonnement. Ung. Tag. Donnerstag den 17. Jänner. mit großer Ausstattung, neuen Decorationen und Costümen. Opern-Novität! Hänsel und Gretel.

Beim Abbruche des ehemals Luckmann'schen Hauses, Ecke der Elefant- und Schellen-burggasse, werden von Donnerstag den 17. Jänner 9 Uhr vormittags angefangen sämtliche Materialien ferner Thüren, Fenster, Parketböden etc. etc. im Licitationswege verkauft.

Gutskauf.

Gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht wird ein landtäflisches Gut im Preise bis zu 120.000 fl. Hübsches Schloss, Wirtschaft in eigener Regie, Jagd etc. wird gewünscht.

Advertisement for Trnkóczy's Magen-Bitter, including a coat of arms and text describing the product's benefits for digestion.

Ein gut erzogenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als

Köchin zu zwei Leuten oder als Wirtschafterin zu einem älteren Herrn Stelle.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (266) 3-1

Monatzimmer

möbliert, groß, schön, gassenseitig, ist vom 1. Februar ab zu vergeben: Rathhausplatz Nr. 9, II. Stock. (268) 3-1

(263) Als 3-1

Verwalter

Oekonom, Wirtschafter etc. sucht ein praktisch und theoretisch ausgebildeter Mann, der die Acker-, Obst- und Weinbau-schule besuchte. Stelle. Derselbe ist in allen landwirtschaftlichen Fächern (amerikanische Rebenzucht) bewandert, 40 Jahre alt, ledig, der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig.

Zuschriften unter <100 A.> an die Administration dieser Zeitung erbeten.



Activa der Gesellschaft am 31. December 1893 Kron. 131,435.657- Jahres-einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1893 23,942.149- Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rück-käufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) 287,452.809-

General-Repräsentanz in Laibach, Triesterstrasse Nr. 3 bei Guido Zeschko. (456) 12-12

Für Kärnten und Krain wird ein geeigneter und tüchtiger

Vertreter

von einer Wiener Rollbahnfabrik gesucht. Offerten sub <Z. 310> befördert Rudolf Mosse, Wien. (252)

Tanzunterrichts-Curs

Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 9 Uhr abends Petersstrasse 47. Schüleraufnahme täglich.

Friedr. Wilh. Lang Lehrer der gesammten ästhetischen Tanzkunst (261) Theatergasse Nr. 1. 3-1

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hoch-geschätzten Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenem Magen. In Pak. à 20 kr. zu haben in der alleinigen Niederlage bei: Jos. Mayr, Apotheker, Laibach.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Filiale für Oesterreich: Wien I., Giselastrasse 1 im Hause der Gesellschaft. Filiale für Ungarn: Budapest Franz-Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1893 Kron. 131,435.657- Jahres-einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1893 23,942.149- Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rück-käufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) 287,452.809-

General-Repräsentanz in Laibach, Triesterstrasse Nr. 3 bei Guido Zeschko. (456) 12-12

Advertisement for Rudholzer's watch business, featuring an image of a pocket watch and text describing the quality and variety of watches.

Altbewährtes Uhren-Geschäft der feinsten und billigsten Uhren in Gold, Silber, Tula und Nickel, Repetier-, Kalenderuhren und Chronographen, das Neueste in Taleaux-, Pendel- und allen Gattungen Uhren.

Beim Postamte in Nesselthal gelangt die

Expeditorin-Stelle

mit 1. Februar 1895 zur Besetzung. Offerten mit event. Zeugnissabschriften sind bis 25. d. M. an Frau 3-2

Agnes Wuchse

Postmeisterin in Nesselthal bei Gottschee einzusenden.

Im Gasthause „zur Rose“

Judengasse Nr. 6 wird das Pilsner-Bier aus dem bürgerlichen Brauhause in vorzüglicher Qualität (156) 4-3

ohne Kohlensäure-Apparat direct vom Fasse ausgeschenkt.

Für gute Küche ist bestens gesorgt.

(73) 3-3 St. 9075.

Razglas.

Z odlokom dne 26. oktobra 1894, st 7635, na 22. februvarja 1894 do-ločena druga izvršilna dražba Martinu Vraničarju iz Vidosič st. 4 lastnih, sodno na 1218 gold. senjenh. jemljisč vlož. st. 256, 257, 258 in 259 kat. obč. Draščice in vlož. st. 242 kat. obč. Radovica postavi se na 31. januarja 1895, dopoldne ob 11. uri, pri tukajšnjem sodišči s prejsnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 22. decembra 1894.